

MUSEUM FESTUNG SAN PAIO DE NARLA

(Museumsnetz des Provinzrates von Lugo)

GESCHICHTE DER FESTUNG

Die Festung San Paio de Narla, auch *Torre de Xiá* (Turm von Xiá) genannt, wurde höchstwahrscheinlich im 12. oder 13. Jahrhundert errichtet, auch wenn sie erstmals im 14. Jahrhundert schriftlich erwähnt wurde. Im Irmandinischen Krieg wurde der Turm stark beschädigt, und Schriftstücken zufolge ordnete Vasco das Seixas im 16. Jahrhundert den Wiederaufbau an.

Im Jahr 1939 wurde die Festung auf Betreiben des Historikers und Schriftstellers Manuel Vázquez Seijas vom Provinzrat von Lugo erworben und ein Abriss damit verhindert.

Die aus drei Abschnitten und einer externen Kapelle bestehende Festung enthält bauliche Elemente verschiedener Epochen aus dem 16. bis 19. Jahrhundert, wobei aus dem Mittelalter stammende Materialien wiederverwendet wurden.

ERDGESCHOSS

1. INNENHOF

Der Innenhof enthält verschiedene Sammlungen zu traditionellem regionalem Handwerk wie Landwirtschaft, Korbflechterei oder *zoqueiros* (Herstellung handgefertigter Holzschuhe). In einem anliegenden Gebäude befinden sich vier Betten, eines davon in neoklassischem Stil und drei von der Bauart *Olot*, die den ersten Teil der in diesem Museum präsentierten Bettensammlung bilden.

2. PFERDESTALL

Dieser Raum ließe sich auch als „Transportraum“ bezeichnen, da hier mehrere Gegenstände zu diesem Thema ausgestellt sind, darunter zwei verschiedene Sänften (eine davon eine Gabe von Juan López Suárez, aus dem Gutshaus Pazo de Rivas in Sober stammend), spanische und südamerikanische Pferdesättel sowie eine wunderschöne Sammlung von Sporen.

3. WEINKELLER (BODEGA)

Dieser Raum enthält für die Weinherstellung typische Gegenstände wie einen Weinschlauch, Messgefäße für Wein, Traubenpressen und Weinfässer. Der Weinkeller ist über ein Durchgangszimmer vom Salon aus zugänglich.

OBERGECHOSS

4. KÜCHE

In der Küche befinden sich drei Elemente des Erstbaus: *lareira* (Feuerstelle), Backofen und Toilette. Darüber hinaus enthält sie diverse typische Möbelstücke der galicischen Küche: drei Bänke, einen Hühnerkäfig, ein *alzadero* (Geschirrregal), zwei *cunqueiros* (Regale zum Aufbewahren von Tassen); in kleinen Vitrinen werden Sammlungen unter anderem von galicischen Trinkgefäßen, Kochutensilien, Keramikgegenständen ausgestellt.

5. SALON

Das dominierende architektonische Element ist hier der *parladoiro*, ein eckiges Fenster, unterhalb dessen sich eine Art Sitzecke für Unterhaltungen befindet. Erwähnenswert sind auch der Kamin mit Renaissance-Dekoration sowie ein wunderschöner Sakristeischrank, der wahrscheinlich aus dem 17. Jahrhundert stammt. Besondere Beachtung verdienen auch die Sammlungen von Standuhren und Wasserfiltern, die vom Adel verwendet wurden, um Wasser zu reinigen und dadurch genießbar zu machen.

Im zentralen Bereich stehen Vitrinen mit interessanten Objekten wie einem Ostensorium aus dem 18. Jahrhundert, religiösen Statuen und zwei Statuen der „Seelen des Fegefeuers“ sowie der Kasse eines Kirchdieners aus dem 17. Jahrhundert mit einer Darstellung der *Virgen de las Ermidas*. Außerdem sind Exemplare typischer galicischer Juwelierskunst und der Gagatschnitzerei (ein Schutzstein, der eng mit der Kultur Galiciens verflochten ist) zu sehen.

6. WEBEZIMMER

Der ursprüngliche Zweck dieses Raumes ist nicht bekannt, da es sich jedoch um ein Durchgangszimmer zwischen Weinkeller und Salon handelt, liegt die Vermutung nahe, dass dieses Zimmer vom Dienstpersonal genutzt wurde. Daher befinden sich hier Utensilien zur Verarbeitung von Wolle, Baumwolle und Leinen, unter anderem Haspel, Webstuhl, Spinnräder, Webrahmen, Karden und Spitzenkissen.

7. KORRIDOR

Beim Verlassen des Salons lassen sich verschiedene Sammlungen kunsthandwerklicher Gegenstände betrachten, etwa Beleuchtungsobjekte (Dochtscheren, tragbare Lampen mit Löschglocken, Öllampen, Kerzenhalter, Handleuchter, verzierte Lampen und Petroleumlampen) und Mörser, die größtenteils aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammen.

8. SCHREIBZIMMER

Dieser Raum enthält diverse Schreibutensilien: Tintenfässchen aus Horn, die von Schreibern im 18. und 19. Jahrhundert verwendet wurden, Streusandbüchsen und eine reichhaltige Sammlung von Gehstöcken, außerdem ein barocker *Bargueño*-Kommodenschrank aus derselben Epoche.

9. SCHLAFZIMMER

Nachbildung eines Schlafzimmers mit einem Bett mit Kasten zur Aufbewahrung von Wäsche, Bettwärmer und Nachttopf.

TURM UND KAPELLE

10. ERSTE ETAGE DES TURMS

Hier sind diverse Stichwaffen ausgestellt, allen voran die beeindruckende Rüstung eines Samurai-Kriegers aus dem 17. Jahrhundert, eine Schenkung von Juan López Suárez. Zu erwähnen sind weiterhin philippinische und kubanische Macheten, Dolche, Säbel, Rapiere, Schlagringe und mittelalterliche Kettenhandschuhe.

Durch eine Falltür lässt sich ein Blick auf den Kerker aus der Frühphase der Festung werfen, in dem eine riesige Kette mit Fußfesseln erhalten geblieben ist.

11. ZWEITE ETAGE DES TURMS

Der Eingangsbereich dieses Raumes wird beherrscht von der beeindruckenden philippinischen *Moro*-Rüstung aus dem 17. bis 18. Jahrhundert, gefertigt aus Wasserbüffel-Hornplatten, Ringpanzer und Messing. Zu sehen sind außerdem Vorder- und Hinterladerpistolen, Flinten, Karabiner, Gewehre, Kanonen, etc., die durch Jagdhörner und Schrotbeutel komplettiert werden.

12. DRITTE ETAGE DES TURMS

Das bedeutendste Element ist hier der von Vascos das Seixas im 16. Jahrhundert erbaute Renaissance-Kamin, der mit tier- und pflanzenartigen Motiven dekoriert ist. Hier befinden sich die übrigen Ruhemöbel des Museums: zwei barocke *Olot*-Betten, zwei galicische Betten traditionell portugiesischer Bauart, eine Wiege sowie ein sogenannter *Dompedro*-Stuhl mit integriertem Klosett.

13. KAPELLE

Außerhalb des Gebäudes, hinter der Zugangsrampe zum Turm befindet sich die kleine Kapelle mit viereckiger Grundfläche, die im 18. Jahrhundert errichtet wurde.

Im Inneren befindet sich ein Altarretabel aus dem 19. Jahrhundert mit diversen volkstümlichen Gemälden, darunter ein Werk von San Pelayo, außerdem ein alter Beichtstuhl, eine Kirchenorgel, Gebetsbänke und verschiedene religiöse Holzschnitzereien.

ÖFFNUNGSZEITEN

-Vom 1. April bis 30. September:

-Von Dienstag bis Freitag: 11 bis 14 Uhr und 17 bis 20 Uhr

-An Samstagen, Sonn- und Feiertagen: 12 bis 14 Uhr und 17 bis 20 Uhr

-Montag: geschlossen

-Vom 1. Oktober bis 31. März:

-Von Dienstag bis Freitag: 11 bis 14 Uhr und 16 bis 18 Uhr

-An Samstagen, Sonn- und Feiertagen: 12 bis 14 Uhr und 16 bis 18 Uhr

- Montag: geschlossen

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET

<http://museosanpaio.blogspot.com/>

<http://www.facebook.com/museodesanpaio@sanpaiodenarla>

